

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at

Telephone: +43(732) 7720-53100

am 31. Juli. Die Beförderung der Reservisten zu ihren Gestellungsorten setzte am 3. August ein und dauerte bis zum 5. Daran schloß sich die eigentliche Aufmarschbewegung. Die Truppentransporte liefen auf zehn Bahnlagen zur Grenze, und zwar über die Bahnhöfe Besangon, Gray, Is-sur-Tille, Bricon, Troyes (zwei Linien), Reims, Laon (zwei Linien) und Hirson. Am 18. August war die Bewegung beendet. Nennenswerte Störungen traten nicht ein.

Die französische Armee zählte im Frieden einschließlich der in Nordafrika — Algier, Tunis und Marokko — stehenden Truppen etwa 915 000 Mann¹⁾. Durch die Mobilmachung wurden aus einer Gesamtzahl von etwa 5 Millionen ausgebildeter Mannschaften zunächst 3 781 000 Mann unter die Waffen gerufen, davon 2 689 000 Mann für das Feldheer und Festungsbesatzungen zur Verfügung des Generalissimus Joffre, 1 092 000 Mann für das Besatzungsheer im Innern und in Nordafrika zur unmittelbaren Verfügung des Kriegsministers.

Das Feldheer²⁾ bestand aus:

21 Armeekorps (I. bis XVIII., XX., XXI. und Kolonialkorps³⁾),

5 selbständigen Divisionen (37., 38., 45.⁴⁾, Alpen-Division, marokkanische Division),

26 Reserve-Divisionen (darunter 6 Festungs-Divisionen) mit den Nummern 51 bis 76,

10 Kavallerie-Divisionen und

13 mobilen Territorial-Divisionen.

Das französische Feldheer zählte somit an großen Einheiten aktiver und Reservetruppen: 74 Infanterie- und 10 Kavallerie-Divisionen⁵⁾.

Das mobile Armeekorps gliederte sich im allgemeinen in zwei Infanterie-Divisionen, ein Kavallerie-Regiment, ein Korps-Artillerie-Regiment, Spezialwaffen, Kolonnen und Trains. Bei 18 Armeekorps

¹⁾ Hiervon waren 34 500 Offiziere, fast 793 000 weiße Unteroffiziere und Mannschaften, 87 000 farbige Unteroffiziere und Mannschaften und Fremdenlegionäre. Noch nicht eingerechnet in diese Zahlen waren die in den sonstigen Kolonien befindlichen Truppen in Höhe von fast 70 000 Mann. Alles in allem verfügte demnach Frankreich im Frieden über eine Armee von nahezu 1 000 000 Mann.

²⁾ Kriegsgliederung s. Anlage 1.

³⁾ Das VI. Korps hatte abweichend von den anderen Korps drei Divisionen.

⁴⁾ Die 37. und 38. Infanterie-Division bildeten im Frieden das XIX. Armeekorps in Algier und Tunis. Bei der Mobilmachung wurde als dritte Division die 45. aufgestellt. Der Korpsverband des XIX. Armeekorps wurde aufgelöst.

⁵⁾ Kampfwert s. Anlage 2.